



PANORAMA VON HERBLINGEN

Herblingen – mein Wohnquartier



Mit dem Jahr 1988 beginnt das 25. Jahr seit der Eingemeindung von Herblingen in die Stadt Schaffhausen.

Trotzdem hat Herblingen bis heute noch eine gewisse Eigenständigkeit bewahren können. Wenn auch nicht in politischen Belangen, so aber mit der eigenen Kirchgemeinde, mit den vielen «Dorfvereinen» und nicht zuletzt mit der «Dorfpolitik», die an den verschiedenen Stammtischen besprochen wird.

Der Quartierführer will mithelfen, dass es weiterhin so bleibt. Er ist vor allem als Information für die Neuzuzüger gedacht, damit sie schneller Anschluss in unserem Quartier finden. Aber auch «Einheimische» lädt er ein, sich aktiv am «Dorfleben» zu beteiligen.

Ich danke allen, welche zu diesem Quartierführer in irgendeiner Form einen Beitrag geleistet haben und hoffe, dass er rege benützt wird.

Herblingen, im Mai 1988

Erich Bolz
Präsident des Quartiervereins
Herblingen



Liebe Herblinger

Ich rede Sie, die «Neuherblinger», an, wie wenn es keine Eingemeindung gegeben hätte. Wer in Herblingen zuzieht, weiss gewöhnlich nichts von diesem «Staatsakt» aus dem Jahre 1964. Jene, die wirklich von auswärts nach Herblingen kommen, wählen als neuen Wohnort Schaffhausen. Das bestätigt ihnen auch die Einwohnerkontrolle. Aber zwischen dem «Amtlichen» und dem «Wirklichen» gibt es manchmal Unterschiede. Und Herblingen ist ein Unterschied! Das ist nicht einfach Schaffhausen. Die alten Herblinger können da noch recht deutlich werden. Ich treffe mich einmal im Jahr mit ihnen in der Güterkorporation. Dass der Stadtpräsident immer schon deutlich vor Mitternacht nach Hause geht, tragen sie ihm etwas nach. Aber sie mögen es, dass er es nie tut, ohne vorher der Polizei erklärt zu haben, wann Polizeistunde ist. Dort, wo die Güterkorporation vom Tagen langsam dazu übergeht, zu warten, bis es wieder tagt, hat die Polizei nichts zu suchen. Das ist Herblingerrecht! Das Dorf bleibt spürbar, und es bleibt es noch in vielem. In den Vereinen zum Beispiel und eben in den Wirtschaften und ganz besonders bei den Nachbarschaften. Der nach Herblingen zugezogene neue Schaffhauser merkt auf einmal, dass er Herblinger geworden ist. Da werden die alten Herblinger zwar gewisse Vorbehalte anbringen. Ein «Neuherblinger», der der Vollkommenheit näherkommen möchte, muss es ja nicht mit Überhocken versuchen! Da tritt er schon besser der Feuerwehr bei und schaut, dass er in den Zug Herblingen aufgenommen wird. Bei der Feuerwehr ergibt sich einiges dann ganz von selbst — und das nicht nur mit Bezug auf die Polizeistunde. Man kann Ihnen im Dorf auch sagen, wo man das Obligatorische schießt. Wenn man Ihnen dann sogar den Termin des Feldschiessens mitteilt, sind Sie einen rechten Schritt vorangekommen. Auch für die Frauen gibt es im Dorf dies und das zu tun, und das gemeinsame Tun schafft Kontakte, vielleicht sogar neue Freundschaften. Und am Sonntag, wenn es einläutet, findet sich im kleinen Kirchlein immer noch ein Platz. Viele leben heute gerne auf dem Land. In Schaffhausen ist das möglich, ohne dass man die Stadt verlässt. Ich bin sicher, es wird Ihnen in Herblingen gefallen.

Dr. Felix Schwank, Stadtpräsident

Aus der Geschichte der Gemeinde Herblingen



Der Dorfname Herblingen weist auf alemannische Gründung hin. In der ersten urkundlichen Erwähnung von 1181 finden wir den Ortsnamen «Herwelingen». Am 25. Februar 1289 verkauften die Brüder Johann, Eberhard, Rudolf und Konrad Brümsi von Schaffhausen den grossen und kleinen Zehnten, den sie in Herblingen besaßen, um 21 Mark Silber an das Klarissenkloster Paradies. Die so entstandene enge Bindung der Dorfgemeinschaft mit dem Kloster am nahen Rhein dauerte über Jahrhunderte hinweg. Noch heute heisst der Ortsteil, wo einst dessen Verwaltungsgebäude standen, «im Chloster».

Neben dem Ackerbau und der Viehhaltung spielte der Rebbau in Herblingen schon früh eine bedeutende Rolle. 1326 übertrug der Konvent zu Paradies mehreren Bauern die Bewirtschaftung von Weingärten um den fünften Teil des Ertrages, während zehn Jahren, darnach «ewiglich» um den vierten Teil. Die sonnigen Halden des Herrenberges, des Hohbergs und der Abhang vom alten Dorfkern bis zum Mutzentäli, einst geschlossenes Reb Gelände, sind heute weitgehend überbaut, und von den ehemaligen neun Trotten stehen heute noch deren drei, die inzwischen aber längst anderen Zwecken dienstbar gemacht worden sind.

Ausser dem Kloster Paradies waren auch die Herren auf Schloss Herblingen Empfänger von Grundzinsen und übten zugleich noch die Gerichtsbarkeit über die eine Hälfte des Dorfes aus. Laut einem Urteilsbrief von 1468 besass Hans von Winkelsheim die andere Hälfte der Gerichtsbarkeit, die nach zwei weiteren Handänderungen 1521 von der Stadt Schaffhausen käuflich erworben wurde. Die Vogtei der Schlossherren wechselte jeweils mit dem Besitzer der Burg, bis dann im Jahre 1534 die Stadt Schaffhausen «Schloss und Gerechtigkeit zu Herblingen, mit Vogteien, Gerichten, Äckern, Wiesen, Weingärten, Vogtleuten und eigenen Leuten» um die Summe von 2400 Gulden erwarb.

Recht gute Beziehungen pflegten die Bauern mit den wohlhabenden Stadtbürgern, die am Rande des Dorfes auf ihren Landsitzen wohnten: Im Sonnenberg, im Glockengut, auf dem Hohberg und im Kreuzgut. Als sich



gegen das Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Landgemeinden gegen die herrschenden politischen Zustände und gegen das städtische Regiment auflehnten, verhielten sich die Herblinger ziemlich zurückhaltend. Beherzte Männer boten der Stadt gar ihre Hilfe an, als ihr 1802 von fremden Truppen Gefahr drohte. Bürgermeister Maurer verdankte die Hilfsbereitschaft mit folgenden Worten: «Dieses schöne Benehmen hat unsere Herzen mit dem lebhaftesten Dankesgefühl durchdrungen, und wir haben daraus eure Anhänglichkeit an die Stadt ersehen».

Um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts waren es arme, in Not geratene Bürgerfamilien, die der Gemeinde Sorgen bereiteten. Man war froh, als sich viele von ihnen bereiterklärten, sich den Auswanderern anderer Gemeinden anzuschliessen. In den Jahren 1852 und 1854 verliessen über ein Dutzend Familien mit insgesamt 105 Personen ihre Heimat für immer und siedelten sich im fernen Brasilien an. Die Gemeinde opferte damals die schönsten Eichenbestände im Unterholz, um den Bedauernswerten das Reisegeld vorzuschliessen. Nach der grossen Auswanderung sank die Einwohnerzahl der kleinen Bauerngemeinde im Jahre 1860 auf 351 Seelen. Erst das Aufblühen der städtischen Industrien auf dem Ebnat und im Mühlental liess die Einwohnerzahl langsam aber stetig ansteigen. Um 1910 entstanden die ersten Wohnhäuser in der Nähe der Stadtgrenze, in den zwanziger Jahren die Wohnquartiere im Bergli und im Mutzentäli, und ein Jahrzehnt später wurde mit der Überbauung im Kronenacker begonnen.

Die Volkszählung von 1941 überstieg erstmals die Tausendergrenze und ergab eine Einwohnerzahl von 1016 Seelen. Immer mehr Zuzüger liessen sich in der Gemeinde nieder, und zwar westlich des alten Dorfkerns, unweit ihres Arbeitsplatzes. Durch die bauliche Entwicklung sah sich die Behörde gezwungen, den Bedürfnissen der ständig wachsenden Bevölkerung gerecht zu werden. Viele Zugezogene, aber auch alteingesessene Bürger glaubten, dass die kommenden Aufgaben die Kräfte des Dorfes in naher Zukunft übersteigen würden. Im Frühjahr 1943 war es dann so weit, dass die Gemeindeversammlung den Gemeinderat beauftragte, mit der Stadt Schaffhausen über die Eingemeindung in Föhlung zu treten. Nach direkten Vorbesprechungen gelangte



der Gemeinderat Herblingen am 6. September 1943 erstmals offiziell an den Stadtrat mit dem Wunsch, die Verhandlungen aufzunehmen. Der Stadtrat konnte aber in jenem Zeitpunkt nur einer allgemeinen gegenseitigen Fühlungsnahme im Sinne eines Meinungsaustausches zustimmen, weil er sich mitten in den Vorbereitungsarbeiten für die Eingemeindung Buchthalens befand. Eine neue Verzögerung verursachten die Bombardierung vom 1. April 1944 mit ihren Folgen. Am 5. Februar 1946 wurden auf Antrag des Stadtrates die Verhandlungen dann wieder aufgenommen, und am 13. April hatte sich die Mehrheit des Stimmberechtigten erneut für die Aufnahme der erforderlichen Vorarbeiten für die Eingemeindung entschieden. Zwei Jahre später, am 20. Juli 1948, schlossen die beiden Gemeindebehörden als Eingemeindungskommission eine Vereinbarung ab, in der sie sich gegenseitig verpflichteten, den stimmberechtigten Einwohnern und Bürgern ihrer Gemeinden die Entscheidung über das Weiterbestehen der selbständigen Gemeinde Herblingen vorzulegen. Das Ergebnis dieser Befragung: Die Einwohnergemeinden stimmten zu, die beiden Bürgergemeinden hingegen verwarfen die Vorlage. Ein Jahr später lehnte auch der Kantonsrat die Eingemeindung von Herblingen in die Stadt Schaffhausen ab.

Schon wenige Jahre darnach aber war die Zeit reif für diesen weittragenden Schritt: Auf Grund einer von 2198 Stimmberechtigten des Kantons unterzeichneten Gesetzesinitiative wurde in der kantonalen Volksabstimmung vom 22. September 1963 mit 8210 Ja gegen 5561 Nein folgendes Gesetz angenommen: «Die Einwohner- und Bürgergemeinde Herblingen wird mit der Einwohner- und Bürgergemeinde Schaffhausen in der Weise vereinigt, dass die Einwohner- und Bürgergemeinde Herblingen in der Einwohner- und Bürgergemeinde Schaffhausen aufgeht. Von diesem Zusammenschluss werden die Kirchgemeinden nicht berührt.» Durch den am 1. Januar 1964 erfolgten Zusammenschluss erfuhr die Stadt Schaffhausen einen Bevölkerungszuwachs von 1987 Personen und erreichte damit einen Stand von 36 309 Einwohnern.

Wie einst nach der Eingemeindung von Buchthalen, konstituierte sich jetzt auch im östlichen Teil der Stadt ein Quartierverein: Der 27. März 1964 ist der Gründungstag des Quartiervereins Herblingen.

(Gekürzte Fassung des Textes von Ernst Wanner im Quartierführer von 1979)



Wichtige Adressen

Ärzte und Zahnärzte

Dr. med. Christian Hoessly, Arzt,
Herblingerstrasse 52 ☎ 33 23 70

Dr. med. Erich Knecht, Arzt für Röntgen-
diagnostik, FMH, Mutzentäli 12 ☎ 33 37 37

Dr. med. Margrit Knecht, Ärztin für allg.
Medizin, FMH, Mutzentäli 12 ☎ 33 37 37

Dr. med. Albert Sonderegger, Arzt für allg.
Medizin, Stüdlackerstrasse 11 ☎ 33 56 56

Dr. med. dent. Adrian Meister, eidg. dipl.
Zahnarzt, Dreispitz 2,
Herblingerstrasse ☎ 33 27 27

Gemeindeschwestern

sind erreichbar über die
Telefon-Nummer 33 16 00

Apotheke

Notfalldienst über Telefon Nr. 111

Herblinger Markt, Lohrer AG,
Stüdlackerstrasse 4 ☎ 33 18 34

Kantonspolizei

Station Herblingen,
Neutalstrasse 32 ☎ 33 22 12

Wenn keine Antwort ☎ 24 24 24

Pfarrämter

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Herblingen

Pfr. Dilgion Merz, Trüllenbuck 38 ☎ 33 22 93

Römisch-katholische Pfarrei St. Peter

Pfr. N. Bussmann, St. Peterstrasse 11 ☎ 33 31 80

Schulhäuser

Gräfler, Sekundarschule ☎ 33 43 81

Gräfler, Realschule ☎ 33 43 82

Gräfler, Turnhalle ☎ 33 43 98

Gräfler, Schwimmhalle ☎ 33 43 83

Gräfler, Schulküche ☎ 33 47 44

Gräfler, Pedell ☎ 33 47 41

Kreuzgut ☎ 33 30 91

Kreuzgut, Schulküche ☎ 33 43 14

Kreuzgut, Pedell ☎ 33 30 90

Trüllenbuck ☎ 33 13 93

Tierheim Buchbrunnen

des Kant. Tierschutzvereins
Schaffhausen

Schweizerbildstrasse 70 ☎ 33 59 11

Kindergärten

Brüel, Neutalstrasse 16 ☎ 33 43 97

Herblingen, Unterdorf 11 ☎ 33 12 20

Sonnenberg, Neutrottenstrasse 28 ☎ 33 19 71

Kreuzgut, Kreuzgutweg 13 ☎ 33 27 66

Kinderhort

Neutalstrasse, Neutalstrasse 14 ☎ 33 48 85

Post Herblingen ☎ 33 24 40

Kontaktadressen der Vereine

finden Sie am Anschlag bei der Post
Herblingen (neben Kiosk).

Freizeitwerkstatt

(Nur Mo + Do 19.00-22.00) ☎ 33 50 69





Öffentliche Freizeitanlagen in unserem Quartier

- ① Kreuzgutschulhaus: Rasenplatz an der Ecke Stettemerstrasse/
Trüllenbuck, geeignet für Ballspiele
- ② Dreispitz: Spielplatz «Chiesgrueb» unterhalb der
Dreispitzhalle. Mit Weiher, Feuerstelle,
Spielgeräten usw.
- ③ Hohberg: Spielwiese mit Feuerstelle auf dem höchsten Punkt.
Schlittelhang oberhalb Stettemerstrasse am
Nordostabhang.
- ④ Mogereweier beim Forsthaus Neutal: Feuerstelle, Waldlehrpfad,
Finnenbahn, «Lauf Träff».
- Die entsprechenden Nummern finden Sie im Quartierplan.

Evang.-Ref. Kirchengemeinde Herblingen



Oberhalb des alten Dorfkerns steht die Herblinger Dorfkirche. Hell und einladend aussen, schlicht und freundlich innen. Hier feiern wir unsere reformierten Gottesdienste.

Um die Kirche herum ist der ehemalige Dorffriedhof angelegt, der auch heute noch dem Quartier dient. Die Menschen, die vor uns da waren, gehören zu uns.

Aufwärts strebt der Turm. Er weist uns darauf hin, dass wir nicht «eindimensionale» Menschen sind, sondern umfasst und geborgen in der «Dimension Gottes».

«Kirche» passiert nicht nur in der Kirche, sie spielt sich auf verschiedenen Ebenen ab. Grundlage, tragende Basis, ist Jesus Christus, der als Mensch unter uns, ganz unten, gelebt hat. Darum feiern wir Gottesdienst und Abendmahl. Kirche geschieht in der Gemeinschaft, die wir als Mitglieder der Kirche miteinander und mit Jesus Christus haben.

Kirche kommt auch in verschiedenen Gruppen zum Ausdruck, etwa in den Hauskreisen, den Kinder-, Jugend- oder Bastelgruppen, Kaffeenachmittagen für die ältere Generation und vielen weiteren Aktivitäten.

Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist. Darum ist die Kirche im Quartier mit dem Krankenhilfsverein verbunden, in der Stadt mit der Hauspflege, dem Jugendhaus und der Jugendberatung, dem «Schärme» und anderen Beratungsstellen.

Kirche besteht aus Menschen. Menschen brauchen Räume, um sich zu treffen und miteinander zu arbeiten. Unser Quartier braucht ein «Herz», ein Zentrum für Begegnungen, um die Gemeinschaft in unserem so gross und anonym gewordenen Quartier zu fördern. Deshalb setzt sich die Kirche für die Realisierung eines Quartierzentrums ein, denn wir suchen ein neues Zuhause, mitten im Quartier, mitten unter den Menschen.

Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind.

Pfr. D. Merz



Katholische Pfarrei St. Peter

Mit der Industrialisierung und der damit verbundenen Hochkonjunktur nahm nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Wohnbevölkerung von Herblingen auch die Zahl der Katholiken beständig zu. So hielt die katholische Kirchengemeinde Schaffhausen bereits 1946 in Herblingen und Umgebung nach einem geeigneten Kirchenbauplatz Ausschau. Ab 1949 wurde im Winter regelmässig im Saal des Restaurants «Adler» katholischer Gottesdienst gehalten. Nach der Errichtung des Kreuzgut-Schulhauses versammelten sich die Katholiken der Umgebung jeden Sonntag im Saal unter der Turnhalle zur gemeinsamen Feier. Dass es sich hier bloss um Notlösungen handeln konnte, war allen klar. Mit zunehmender Katholikenzahl wuchs der Wunsch und das Bedürfnis für eine eigene Kirche.

Gross war die Freude, als am 22. April 1957 beim Sandlöchli — hart an der damaligen Gemeindegrenze zu Herblingen — die neue Kirche St. Peter eingeweiht werden konnte. Zusammen mit der Kirche wurde auch die Pfarrei St. Peter errichtet. So gehören auch heute die Katholiken des Quartiers Herblingen zur Pfarrei St. Peter, gemeinsam mit den katholischen Mitchristen aus dem Gebiet der äusseren Hochstrasse und dem Geissberg. Der Name St. Peter wurde gewählt, weil bereits vor der Reformation am Trüllenbuck eine Dorfkapelle stand, die dem heiligen Petrus geweiht war. Wann diese gebaut wurde, lässt sich nicht mehr feststellen. Sie wurde später zu einem Wohnhaus umgebaut.

1987 konnten wir das 30jährige Jubiläum unserer Pfarrei begehen. Es stand unter dem Motto: AUFBRECHEN — BEGEGENEN. Es will uns daran erinnern, dass wir als Christen uns immer wieder auf den Weg machen und uns darum bemühen müssen, Gemeinschaft zu werden. Zum Aufbau unserer Gemeinde beizutragen und auch selber Gemeinschaft zu erleben, dazu lade ich alle katholischen Schwestern und Brüder herzlich ein.

Die katholische Kirchengemeinde Schaffhausen und Umgebung zählt drei Pfarreien: Sancta Maria auf dem Fäsenstaub, St. Peter beim Sandlöchli und St. Konrad auf dem Emmersberg.

Klaus Bussmann, Pfarrer

Krankenhilfsverein Herblingen



Der Krankenhilfsverein Herblingen passt nicht ganz ins Bild, welches wir uns von einem Verein zu machen pflegen. Zusammenkünfte sind selten, Geselligkeit wird kaum gepflegt. Und trotzdem zählt er zu den grössten Vereinen im Quartier.

Die Gemeindeschwestern, welche tagtäglich unsere kranken Mitbürger zuhause besuchen und pflegen, werden vom Krankenhilfsverein angestellt.

Die Gemeindeschwester ist erreichbar über Telephonnummer 33 16 00

Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht,

Kranke, Behinderte und Betagte in ihrer gewohnten Umgebung zu pflegen und zu betreuen.
Damit möchte er Pflegeheimweisungen aufschieben, womöglich Spitalaufenthalte vermeiden.
Patienten und ihre Angehörigen werden in Fragen, welche in diesem Zusammenhang auftreten, durch die Schwester beraten.

Die Besuche der Schwestern sind für die Patienten nicht unentgeltlich. Die Hilfeleistungen werden nach den Tarifen des städtischen Verbandes der Gemeindekrankenpflege in Rechnung gestellt.

Möchten Sie mehr darüber erfahren, wie es dem Krankenhilfsverein gelingt, seine grosse und schöne Aufgabe zu bewältigen? In seinen Mitteilungen und an der jährlichen Generalversammlung informiert der Vorstand die Vereinsmitglieder über die getane Arbeit.

Hans Küpfer







Neuapostolisch – was ist das?

40 000 Schweizerinnen und Schweizer (weltweit nahezu 4 Millionen) bekennen sich zum neuapostolischen Glauben. An über 300 Orten werden in der Schweiz neuapostolische Gottesdienste gehalten. Was sind denn die Besonderheiten dieser grössten freikirchlichen Glaubensgemeinschaft in der Schweiz?

Das Besondere dieser Kirche wird bereits im Namen angedeutet. Die NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE versteht sich zwar nicht als Nachahmung der ersten christlichen Urkirche, aber als deren Fortsetzung in der heutigen Zeit. Die neuapostolischen Christen glauben, dass ihre Apostel gleich wie die Apostel der ersten christlichen Kirche berufen sind, den Heiligen Geist durch Handauflegung zu spenden und Sünden zu vergeben. So wie die Bedeutung des Apostel Petrus war, begreifen sie die Stellung ihres ersten Apostels (er wird Stammapostel genannt) als Haupt der Kirche. Die Wassertaufe, die Versiegelung (Spendung des Heiligen Geistes) und das Abendmahl sind die drei sakralen Eckpfeiler der Neuapostolischen Kirche. In der Schweiz sind fünf Apostel tätig (weltweit 150). Sie werden unterstützt durch weitere, hierarchisch abgestufte Amtsträger. Ihr Dienst ist in der Regel nebenberuflich und unentgeltlich. Die neuapostolischen Gottesdienste sind in ihrer äusseren Gestaltung schlicht. In freier Predigt ohne Manuskript wird durch die priesterlichen Amtsträger das Evangelium verkündigt. Der Gemeindechor, oft auch ein Gemeindeorchester, umrahmen die Gottesdienste. Die herzliche Gemeinschaft untereinander und die Seelsorge besitzen einen besonderen Stellenwert. Die ersten der neuen apostolischen Lehre verpflichteten Gemeinden entstanden in Schottland und England im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts. Einige Jahre später bahnte sich eine Entwicklung an, die zur Verbreitung der Neuapostolischen Kirche in allen Erdteilen führte.

Das erklärte Ziel der neuapostolischen Christen ist die Teilnahme an der Ersten Auferstehung.

NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE IN DER SCHWEIZ	Gottesdienste:	Sonntag	09.00 Uhr
Gemeinde Schaffhausen-Herblingen			20.00 Uhr
Sandlöchlistrasse 4		Mittwoch	20.00 Uhr

Frauenchor und Männerchor Herblingen



Diese beiden selbständigen Vereine sind dem Kantonalen Chorverband Schaffhausen sowie der Schweizerischen Chorvereinigung angeschlossen. Unsere Hauptaufgabe ist die Pflege des Gesangs. Wir veranstalten Konzerte und nehmen an Sängertagen teil. Daneben wirken wir aktiv mit an den Veranstaltungen im Quartier und bringen bei verschiedenen festlichen Anlässen Ständchen. Die Chöre treffen sich jede Woche einzeln zur Gesangprobe. Wir üben um 20.15 Uhr im Saal des Restaurant Adler, der Frauenchor am Montagabend, der Männerchor am Donnerstagabend. Bei besonderen Gelegenheiten schliessen wir uns zum gemischten Chor zusammen. Wenn Sie Freude am Singen haben und Wert auf gute Kameradschaft legen, möchten wir Sie herzlich einladen, einem unserer Chöre beizutreten.

Erika Zahler

Rolf Brennwald



Verein Schaffhauser Freizeitzentren

Freizeitwerkstatt Dreispitz · Langackerweg 14

Holzwerkstatt

Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag 19.00-22.00

Die Werkstatt ist bestens eingerichtet für die Herstellung von Holzspielsachen aller Art, Kleinmöbel, Gestelle usw. Jedermann ist zur Benützung eingeladen.

Metallwerkstatt

Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag 19.00-22.00

In der Metallwerkstatt sind Schweiss- und Schmiedearbeiten sowie Metallarbeiten möglich. Spezielle Kurse können je nach Interesse auf Vereinbarung durchgeführt werden. Die Metallwerkstatt steht jedermann zur Verfügung.

Tonmodellieren

Es werden geschlossene Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene (Hand- und Maschinenformen) durchgeführt. Die Kursdauer beträgt jeweils ca. 6 bis 8 Wochen. Brenn- und Glasurarbeiten können ausgeführt werden.

Kerzenziehen (im Monat November)

Rudolf Schaffner

Tennis-Club Herblingen



Haben Sie schon einmal mit dem Gedanken gespielt, mit dem Tennisspielen zu beginnen?

Mitten in Ihrem Quartier liegt die wunderschöne Anlage des Tennis-Club Herblingen. Sie besteht aus vier Sandplätzen (alle beleuchtet) und einem heimeligen Clubhaus.

Bei uns finden Sie sehr schnell Anschluss; sei es auf dem Platz oder in unserem gemütlichen Clubbeizli.

Bei uns wird keine Eintrittsgebühr erhoben für Neumitglieder und der Jahresbeitrag ist erschwinglich.

Kommen Sie doch einfach unverbindlich vorbei oder setzen Sie sich mit unserem Präsidenten in Verbindung.

Kurt Boppart

Turnverein Herblingen



Der Turnverein Herblingen gehört seit eh und jeh zu den aktivsten Vereinen im Quartier. Der Aktivsektion sind eine Frauen-, Damen- und Männerriege sowie die Jugendriegen für Mädchen und Buben angeschlossen. Der Turnverein Herblingen bietet Ihnen ein bereites Angebot von Leichtathletik, Gymnastik, Korball, Volleyball, Faustball und Lauftraining.

Neben den sportlichen Aktivitäten im Training und bei Wettkämpfen werden die geselligen Stunden bei Wanderungen, Skiweekends, Reisen, Abendunterhaltungen usw. besonders gepflegt.

Schauen Sie doch einmal ganz unverbindlich beim Turnverein Herblingen hinein. Im Kreise der grossen Herblinger Turnerfamilie sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Rolf Dickenmann

Militärschiessverein Herblingen



Unser Verein wurde 1926 gegründet. Bei uns treffen sich Schützen, die zur Hauptsache das obligatorische Bundesprogramm und das eidgenössische Feldschiessen (freiwillig) absolvieren. Wir sind Mitglieder des schweizerischen Arbeiterschützenbunds (Satus) und besuchen hin und wieder Unterverbandschiessen bei befreundeten Sektionen.

Wir würden uns freuen, Sie kameradschaftlich in unserem Verein aufzunehmen. Die näheren Auskünfte über Schiessdaten und Vereinsorganisation entnehmen Sie bitte unserem detaillierten Schiessplan vom Militärschiessverein Herblingen.

Unser Schützenhaus befindet sich in Herblingen.

Rolf Volkart

Schiessverein Herblingen



Der Schiessverein Herblingen wurde im Jahre 1883 gegründet und ist dem Schweizerischen Schützenverband angeschlossen. Bei uns ist jeder Schütze herzlich willkommen. Wenn Sie Freude am Schiesssport haben und mit uns die verschiedenen Schiessanlässe besuchen wollen, werden Sie A-Mitglied. Unsere B-Mitglieder begnügen sich mit dem obligatorischen Programm und dem Feldschiessen.

Roland Moretti

Familiengartenverein Herblingen



Der Familiengartenverein Herblingen wurde im Jahre 1977 gegründet. Der Vorstand des Quartiervereins Herblingen stand dazu Pate und dank der grosszügigen Unterstützung der Stadt Schaffhausen konnte im Areal Dreispitz ein Gelände von ca. 10 000 m² für Familiengärten ausgeschieden werden. In Fronarbeit wurde von den Mitgliedern des Familiengartenvereins eine Gartenanlage erstellt, die allen Pächtern Freude bereitet und auf die wir auch stolz sind. Zu den 30 Parzellen konnten später noch 14 weitere Parzellen auf dem Gelände des Tennis-Club Herblingen auf Zeit dazu gepachtet werden, so dass heute vom Familiengartenverein Herblingen 53 Parzellen bewirtschaftet werden. Leider ist eine Vergrösserung der Gartenanlage nicht möglich, und die Interessenten auf der Warteliste müssen sich weiter gedulden. Wir hoffen, dass bei einer weiteren Zunahme der Bevölkerung im Quartier Herblingen und bei genügend grossem Interesse von möglichen Pächtern von der Stadt Schaffhausen ein weiteres Gelände für die Erstellung von Familiengärten zur Verfügung gestellt werden kann.

Walter Kaissl

Quartierverein Herblingen



Der Quartierverein Herblingen wurde im Jahre 1964 gegründet. Er vertritt und wahrt die Interessen der Quartiereinwohner in bezug auf kulturelle, verkehrspolitische und wirtschaftliche Belange des gesamten Quartiers. Er darf als eigentliches Bindeglied zwischen der Bevölkerung und den Behörden betrachtet werden.

Der Quartierverein ist politisch und konfessionell neutral. Der Vorstand bearbeitet laufend Probleme die unser Quartier betreffen und sucht bei Bedarf gemeinsam mit den entsprechenden Behörden nach bestmöglichen Lösungen. Bei wichtigen Angelegenheiten von grossem, öffentlichen Interesse, werden Informationsveranstaltungen mit kompetenten Fachleuten durchgeführt. Gesellschaftliche und kulturelle Anlässe, wie zum Beispiel die 1. Augustfeier auf dem Hohberg, fördern persönliche und freundschaftliche Kontakte.

Mitglied des Quartiervereins können alle volljährigen Personen sowie Firmen mit einem Betrieb oder Sitz im Quartier werden. Der Quartierverein hat bereits über 700 Mitglieder.

Mit Ihrem Beitritt helfen Sie mit, dass der Quartierverein seine bereits heute starke Stellung sichern und weiter ausbauen kann.

Erich Bolz

FC Herblingen



Gegründet 31. Mai 1984

Meisterschaftsbetrieb seit Saison 85/86

Aufstieg in die 4. Liga bereits in der 2. Saison 86/87

1. Aktiv Mannschaft mit 17 Spielern, ca. 100 Passive + Gönner

Sponsor: Knöpfli Möbel AG

Platz für Heimspiele: Dreispitz (Ausweichplatz: Herblingertal)

Training: Dienstag Herblingertal, Donnerstag Kreuzgut

Aktive + Passive sind jederzeit herzlich willkommen!

Der Vorstand



Kaiserbuck

Mooshalde

Gsang

Herblingen

Brand

Dachsenbühl

52.1.1
Hohenberg

Gräfler

Spiegelgut

Sennerei

Edulstraße

Im Majorenecker

DB Station

Bruderhalde

Industrieallee

Gensersbrunnenerstraße

Gensersbrunnenerstraße

Herblingenstraße

Steinhilberstraße

Neurotoldstraße

Schulhaus Gräfler

Schulhaus Kreuzgut/Trüdenbuck

Enkaufszentrum Herblingen

Schulhaus Kreuzgut/Trüdenbuck

1

2

3

115

BVS

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

